

PROGRAMM

WELCHE ZUKUNFT?!

# Der nächste Staat – Rethinking State

Samstag, 21.4.2018  
17.00 – 21.30 Uhr, Kronprinzenpalais

Sonntag, 22.4.2018  
10.00 – 20.00 Uhr, Kronprinzenpalais

Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos,  
erfordert aber eine Präsenz an beiden Tagen.  
Eine Anmeldung ist ab Mittwoch, den 28. März  
möglich unter [events.humboldt.com](http://events.humboldt.com).

---

## Samstag, 21.4.2018

Einlass / Akkreditierung  
16.00 – 17.00 Uhr

Intro: Andres Veiel  
17.00 – 17.30 Uhr

### PLENUM

#### „War was?“

17.30 – 19.00 Uhr

Das Symposium startet mit einem Rückblick. Rund zehn eingeladene Expertinnen und Experten des Alltags kommen zusammen, um die Geschichte der Finanz- und Eurokrise von 2007 bis heute multi-perspektivisch zu rekonstruieren. Gemeinsam werden sie die Ereigniskette, die von der „Housing Bubble“ zur quasi Verstaatlichung zahlreicher Banken weltweit geführt hat, analysieren und bewerten. Gibt es Gewinner und Verlierer?

Mit u. a. Dr. Cho Khong, Politischer Analyst (UK); Dr. Ariella Helfgott, Environmental Change Institute in Oxford (UK); Prof. Pavlina Tcherneva, Wirtschaftswissenschaftlerin (USA); Prof. Joseph Vogl, Literatur-, Kultur-, Medienwissenschaftler und Philosoph, Berlin; Prof. Isabel Feichtner, Professorin für Öffentliches Recht und Wirtschaftsvölkerrecht, Würzburg; Prof. Kai von Lewinski, Jurist und Professor für Öffentliches Recht, Passau; Cornelia Daheim, Future Impacts, Köln; Dr. Eyvindur Gunnarsson, Rechtswissenschaftler (Island); Dr. Evan Liaras, Professor für Internationale Beziehungen (Griechenland); José Moura Soeiro, Soziologe, Mitglied des Parlaments (Portugal); Jürg Müller, Wirtschaftsjournalist NZZ, Zürich; Harald Schumann, Autor, Berlin; Otto Steinmetz, Ex-Vorstand Dresdner Bank, Mannheim

30 Min. Pause

### WORKSHOP

#### „Und seitdem?“

19.30 – 20.15 Uhr

Die Auswirkungen der letzten Krise sind noch drastisch spürbar: In Griechenland und Portugal spricht man von der *Verlorenen Generation*, in den USA leben Rentner in Wohnmobilen oder auf der Straße und im globalen Süden steigen die Bodenpreise exponentiell. In Island sitzen einige Banker im Gefängnis und in Deutschland ist man zur Tagesordnung zurückgekehrt. Die EZB flutet den Markt weiter mit Milliarden. Boden- und Mietpreise explodieren. Wissen wir, was aus den Bankbürgschaften der Staaten geworden ist und was *Quantitative Easing* für uns bedeutet?

In kleinen Gruppen diskutieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche Auswirkungen der Finanzkrise bis heute spürbar sind.

15 Min. Pause

### GESPRÄCHSRUNDE

#### „Und das nächste Mal?“

20.30 – 21.30 Uhr

Die weltgrößten Investmentbanken liegen mit ihren Umsätzen bereits weit über dem der Krisenjahre 2007/2008. Es gilt nur als eine Frage der Zeit, wann die nächste Blase platzt – und wer zahlt dann die Rechnung?

In der letzten Gesprächsrunde geht es um die Möglichkeiten von Intervention: Bauen wir dabei auf den starken Staat? Oder ist die gegenseitige Durchdringung von Staat und Finanzmärkten so fortgeschritten, dass Regulierungsimpulse von ganz anderen Kräften um- und durchgesetzt werden müssen? Welche könnten das sein?

**Musikalische Intervention und Protokoll:** EPA, Sven Kacirek, Hamburg & Daniel Muhuni, Nairobi  
**Moderation:** Ulrike Hermann & NN / **Wahl:** Während des ersten Symposiumstages treffen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Wahl für die Workshops am Sonntag.

# Sonntag, 22.4.2018

Einlass / Kaffee  
9.00 – 10.00 Uhr

Der Sonntag wird bestimmt durch zwei je 90-minütige Sessions mit unterschiedlichen Workshops, in denen zunächst Reformmodelle wie das Grundeinkommen oder neue Ideen von Arbeit und Beschäftigung sowie schließlich neue Modelle für zukünftige Regierungsformen mit Unterstützung von Expertinnen und Experten entwickelt werden. Strategien für eine Umsetzung und Implementierung werden angedacht. Von Reform bis Revolution ist alles erlaubt.

Jeder Workshop ist mit zwischen 15 und 20 Teilnehmenden besetzt. Nach jeder Workshop-Einheit gibt es ein Plenum, in dem die Ergebnisse zusammengetragen und ergänzend, nicht gegeneinander, diskutiert werden.

Intro  
10.00 – 10.30 Uhr

## **WORKSHOPSESSION I**

### **„Arbeit oder Einkommen? Freiheit oder Abhängigkeit?“**

10.30 – 12.00 Uhr

Vor nur zehn Jahren war das Bedingungslose Grundeinkommen eine Utopie, die von einigen wenigen Exzentrikern vertreten wurde. Heute reden der Telekom-Chef, die SPD und Silicon Valley darüber, als wäre die Einführung nur eine Frage der Zeit. Die Rede ist von „Surplus Societies“ und Arbeitsplatzverlusten von bis zu 50% in den kommenden 20 Jahren. Die Motive für diese Zukunftsszenarien und die verschiedenen Modelle in Umsetzung und Finanzierung sind sehr unterschiedlich und direkt verknüpft mit der Vorstellung von der zukünftigen Rolle des Staates. Wird das Bedingungslose Grundeinkommen gezahlt, damit der Kapitalismus „ungestört“ weitergeht, oder damit wir uns als Zivilgesellschaft weiter entwickeln können? Und wer zahlt? Der Staat (also wir), die Roboter (also die Produzenten und Investoren), „Micro-Financing“ über Beiträge der großen Datensammler? Und: leben wir dann endlich selbstbestimmt, wie wir es uns schon immer gewünscht haben?

Am Sonntagvormittag entwickeln die Teilnehmenden in unterschiedlichen Workshops verschiedene Arbeits- und Lohnmodelle für die Zukunft.

#### **WORKSHOPS:**

##### **Ein Land ohne Armut?**

Lassen sich die bestehenden Sozialsysteme so reformieren, dass Jede/r in Würde leben kann?

Workshopleitung: Dorothea Spannagel, Düsseldorf

##### **Ist Einkommen ein Grundsatz?**

Wenn wir über das Bedingungslose Grundeinkommen reden, geht es in erster Linie darum, wie wir Teilhabe am öffentlichen Leben sichern und nicht, wie es bezahlt wird. Geld ist genug da, wir müssen wissen, was wir wollen.

Workshopleitung: Daniel Häni, Basel

##### **Bedingungslose Konsumenten?**

Wer zahlt für das Grundeinkommen und warum? Und wer zahlt drauf?

Workshopleitung: Prof. Bernhardt Neumärker, Freiburg im Breisgau

## **Arbeit ist Politik**

Wenn der Staat allen Bürgerinnen und Bürgern Vollbeschäftigung garantiert, müssen dann die Konzerne ihre Strategie ändern, weil Arbeitslosigkeit keine wirksame Drohung mehr ist? Kann die Jobgarantie die Demokratie retten?

Workshopleitung: Prof. Pavlina Tcherneva, New York (USA)

## **Das Ende der Banken und das Grundeinkommen**

Ein Finanzsystem ohne Banken ist erstrebenswert und möglich. Zugleich eröffnet eine Welt ohne Banken die Chance, das Grundeinkommen auf eine solide Finanzbasis zu stellen. Kühne Phantastereien? In diesem Workshop sollen dazu realitätsnahe Modelle erarbeitet werden.

Workshopleitung: Jürg Müller, Wirtschaftsjournalist NZZ, Zürich

## **Streik! – Über die Macht der abhängig Beschäftigten**

Die Plattformbeschäftigten sind die Ich-AG der Zukunft. Die Uber-Fahrer, die digitalen Lager-Beschäftigten sind die Treiber und Opfer der Umstrukturierung des Arbeitsmarktes. Für sie gilt es, Vertretung und Macht neu zu gestalten. Wie könnte eine digitale Gewerkschaft aussehen? Gibt es ein „One fits all-Modell“?

Workshopleitung: Cornelia Daheim, Köln & Leon Krenz, Berlin

## **Sonderworkshop Wir schaffen das!**

Wie „verkauft“ man die Konzepte radikaler Transformation einer Postindustriellen Gesellschaft?

Teilnehmende dieses Workshops teilen sich zunächst auf, um an den verschiedenen Workshopeinführungen teilzunehmen. Diese Kleingruppen entwickeln schließlich je eine Kampagne für die Umsetzung des jeweiligen Arbeits- und Einkommensmodells.

Workshopleitung: Christian Unsinn, Berlin & Kathrin Jesse, Berlin

60 Min. Mittagspause

## **PLENUM I**

### **Auswertung der Workshopsession I**

13.00 – 14.30

Gemeinsames Plenum. Alle Teilnehmenden des Symposiums kommen zusammen. Im Zentrum ein großer Tisch. Daran nehmen die Workshopleiterinnen und -leiter sowie je ein Workshopmitglied Platz und stellen ihre Ergebnisse vor.

Moderation: Ulrike Hermann & Dr. Thomas Henschel

Intro

### **zu Workshopsession II**

14.30 – 14.45

„Vater Staat“ – leere Hülle oder Retter in höchster Not?  
von Prof. Kai von Lewinski

30 Min. Kaffeepause

## **WORKSHOPSESSION II**

### **„Der nächste Staat?“**

15.15 – 16.45

Welche Rolle wollen wir dem zukünftigen Staat einräumen? Die Lager sind gespalten und die Positionen werden zunehmend radikaler, unversöhnlicher. Die einen wollen den Staat, der das Gemeinwohl schützt und die notwendigen Transformationsprozesse gestaltet. Für die anderen soll der Staat das Eigentum schützen, während Zukunft von visionären Konzernen und Individuen gestaltet wird, die die Zeichen der Zeit schneller erkennen und flexibler auf die digitale Revolution reagieren können. Der Staat als Corporation, in dem nur die Shareholder Bürgerrechte erhalten. Kann die Konstruktion des fürsorgenden Nationalstaates das Internet, Blockchain und die globale Ökonomie überstehen? Welche Alternativen haben wir und welche Strategien gibt es, Teilhabe zu organisieren?

#### **WORKSHOPS:**

##### **Die Vereinigten Staaten von Europa?**

Versprechen oder Drohung?

Workshopleitung: Prof. Kai von Lewinski, Passau & Prof. Isabel Feichtner, Würzburg

##### **Government curtesy of Silicon Valley oder: Technik als politische Dystopie**

Google verspricht Portugal das Europäische Headquarter im Gegenzug für ein Veto im Europarat. Ist Google unsere nächste Regierung? Können und wollen wir das verhindern?

Workshopleitung: Ana Teixeira Pinto, Berlin

##### **Mehr Demokratie wagen?**

Das Denkzentrum Demokratie will den Staat nicht länger sich selbst und den Konzernen überlassen.

Workshopleitung: Tom Wohlfahrt, Berlin & Andreas Schiel, Düsseldorf

##### **Wen schützt der Staat?**

Workshop mit dem European Centre for Constitutional and Human Rights (ECCHR)

Workshopleitung: Miriam Saage Maaß & Christian Schliemann, Berlin

##### **Maschinen und Macht: Staat und Partizipation (oder Politik) in der Digitalen Gesellschaft**

Die Annahme, dass soziale Medien zu mehr Demokratie führen, hat sich bislang nicht bewahrheitet. „Demokratie 4.0“ ist noch nicht in Sicht. Stattdessen gewinnen Plattformtechnologien immer mehr Einfluss auf den Bürger, der zum User mutiert. Wer programmiert in Zukunft die Algorithmen und bestimmt so die Verfassung und Ethik der Plattformen? Was, wenn wir uns diese Plattformen aneignen, Uber in eine Genossenschaft umwandeln und einen globales Städteparlament gründen?

Workshopleitung: Prof. Dr. Dr. Ayad Al-Ani, Berlin & Wien

## **The Marketplace for Government**

### **Ganztägig**

Eine besonders radikale Vision wird vertreten durch Joe Quirk und vom Seasteading Institute. Um die Reichweite der Veränderungen zu durchdringen, arbeiten hier drei Workshop-Gruppen ganztägig zusammen. Die theoretische Staatsform und die Architektur einer solchen Community werden in enger Abstimmung entwickelt, die Modelle real hergestellt. Ein Kampagnenteam entwickelt die Konzepte für die Öffentlichkeitsarbeit, die im zukünftigen Marketplace for Government nötig sein wird.

### **Neue Heimat Seastead?**

Kann es ein Zuhause in internationalen Gewässern geben? Wie definieren sich die Bürgerinnen und Bürger in einem Land ohne Staat?

Workshopleitung: Joe Quirk, Kalifornien (USA)

### **Marketplace for Government**

Wie klingt es, wenn sich eine Regierung im freien Markt anbieten muss? Werbung und Öffentlichkeitsarbeit aus der Zukunft.

Workshopleitung: Mirko Derpmann, Berlin

### **Wollen wir eigentlich eine Polizeiwache?**

Welche Häuser brauchen wir in diesem „Land ohne Staat“? Ein Gericht, eine Polizeiwache, eine Schule?

Workshopleitung: Prof. Phillip Misselwitz, Habitat Unit, Berlin & Dr. Rutger de Graaf-van Dinther, Blue 21, Rotterdam

## **PLENUM II**

### **Auswertung Workshopsession II**

17.45 – 19.15

Gemeinsames Plenum aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Vorstellung der Workshopergebnisse.

Moderation: Ulrike Hermann & Dr. Thomas Henschel

## **ANSCHLIESSEND FAZIT & MUSIK**

(Änderungen vorbehalten)

Welche Zukunft?! ist eine Koproduktion des Deutschen Theaters Berlin mit der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

DEUTSCHES  
THEATER  
BERLIN

HUMBOLDT  
FORUM  
IM BERLINER SCHLOSS

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages